



Niederschrift Nr. 1

über die öffentliche Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses zugleich der Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe Technische Dienste, Wasserwerk und Abwasserentsorgung am 5. Oktober 2010 von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Herdner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 6 + BM = 7 (Normalzahl: 7)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Stadtrat Dirk Ebeling (e)
Stadtrat Roland Thurner bis 18.15 Uhr

Schriftführer: Irmgard Scherzinger

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Hall,
Herr Baumer, Herr Dold

Sonstige: Herr Hake, Forstamt Triberg, Herr Revierleiter Kugele (Top 1)

Besucher: 0

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **28.09.2010** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **29.09.2010** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Ausschuss beschlussfähig ist, weil mindestens 3 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Joachim Dorer** und **Stadtrat Odin Jäger** bestimmt werden.

TOP 1 Bewirtschaftungsplan 2011 für den Stadtwald Furtwangen im Schwarzwald
Vorlage: TUA 006

Herr Hake vom Forstamt Triberg erläutert die allgemeine Situation im Wald. Es war ein sehr gutes Jahr 2010, der Holzmarkt läuft bestens, zur Zeit werden 99 €/Efm für Fichte B bezahlt.

Anhand von Folien zeigt Herr Hake die Baumartveränderung aufgrund der Klimaveränderung bis im Jahr 2050.

Herr Kugele berichtet über die allgemeine Situation im Stadtwald. Der Holzeinschlag erfolgt größtenteils durch die städtische Mannschaft. Da in diesem Jahr ein Waldarbeiter durch einen Unfall für längere Zeit ausgefallen ist und der Winter sehr lang war, wurde ein Teil durch Maschineneinsatz eingeschlagen. Der Jahreseinschlag wird voraussichtlich bis zum Ende des Jahres bei 5.000 Efm liegen. Der eigene Holzeinschlag steht im Vordergrund, Pflanzmaßnahmen werden in diesem Jahr keine mehr durchgeführt.

Nach eingehender Beratung fasst der Technische- und Umweltausschuss:

Beschluss:

1. Der Bewirtschaftungsplan 2011 für das forstwirtschaftliche Unternehmen wird festgestellt. Die Planansätze werden in den Haushaltsplan 2011 übernommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, höhere Holzeinschläge vornehmen zu lassen, wenn die Witterung und das Preisgefüge dies rechtfertigen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 2 Bauvorhaben: Erteilung des Einvernehmens

TOP 2.1 Neubau von drei Studentenwohnhäusern und einem Wohn- und Betriebsgebäude auf den Grundstücken Ecke Baumannstraße / Bahnhofstraße
Vorlage: TUA 007

Herr Hermann Baumer erläutert die Drucksache.

Stadtrat Franz Sauter bemängelt die oberirdisch angelegten Parkplätze. Bisher waren nur wenige Parkplätze oberirdisch angeordnet, für die restlichen sollte eine Tiefgarage oder ein Parkhaus erstellt werden. Der Geh- und Fahrweg entlang des Kinderhauses zum Kindergarten Maria Goretti ist sinnvoll. Allerdings wenn dies ein Geh- und Fahrweg ist müsste dieser auch abgesperrt werden, da sonst sicherlich dort auch Fahrzeuge fahren.

Die Andienung erfolgt über die Zufahrtsstraße zum Innenbereich der Bebauung und zu den Parkplätzen auf der südlichen Seite des Kinderhauses, so Herr Baumer. Der Weg zum Kindergarten Maria Goretti muss noch mit einem Fußwegerecht notariell gesichert werden. Dieser Weg dient dann nur als Notzufahrt für Feuerwehr usw. Die Parkierung

oberirdisch ist machbar. Man könne einen privaten Bauherrn nicht zwingen, eine Tiefgarage zu bauen.

Die vorgesehenen 22 Stellplätze seien viel zu wenig, meint Stadtrat Odin Jäger. Bei so vielen Studentenzimmern wird es sicherlich ein Parkproblem geben.

Bürgermeister Herdner erklärt, rechtlich sind 22 Stellplätze ausreichend.

Stadtrat Thurner fragt, welche Befreiungen von den Bebauungsvorschriften erforderlich sind.

Die Befreiung von den Bebauungsvorschriften soll für die Überschreitung der Baugrenzen nach den Bebauungsplänen Lindenstraße Süd I und Süd II erteilt werden, erklärt Herr Baumer

Nach Meinung von Herrn Thurner sei bei der Erstellung des Bebauungsplanes für dieses Gebiet in den Bebauungsvorschriften festgeschrieben worden, in diesem Bereich die Anlegung von oberirdischen Parkplätzen nicht zuzulassen.

Herr Baumer erklärt, dass die Parkplatzregelung in § 37 der Landesbauordnung gesetzlich festgelegt sei und dies auch nicht mit einem Bebauungsplan ausgehebelt werden könne. Demnach sind die erforderlichen Stellplätze vordergründig auf dem Baugrundstück anzulegen.

Bürgermeister Herdner verweist auf die früheren Abstimmungen zur Bauvoranfrage. Hier wurde jeweils Zustimmung signalisiert.

Nach eingehender Beratung fasst der Technische- und Umweltausschuss:

Beschluss

Das Einvernehmen zum Bauantrag für den Neubau von drei Studentenwohnhäusern und einem Wohn- und Betriebsgebäude auf dem Grundstück Baumannstraße 17 wird unter Befreiung von den Bebauungsvorschriften erteilt.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja, 5 Nein, 1 Enthaltung
mehrheitlich abgelehnt

TOP 3 Saisonabschlussbericht Freibad Vorlage: TUA 008

Herr Bürgermeister Herdner erläutert die Drucksache. Erfreulich sind die Einnahmen. In diesen Einnahmen sind die Schwimmbad-Retterkarten mit eingerechnet. Bei den Ausgaben sind nur die Kosten aufgeführt, die bis zum Saisonabschluss entstanden sind.

Stadtrat Roland Thurner spricht einen Dank an alle Initiatoren der Schwimmbad-Retterkarten aus. Auch Bürgermeister Herdner bedankt sich bei allen, diese Initiative war eine tolle Sache.

Die Einnahmen sprechen für eine Weiterdiskussion in dieser Sache, so Stadtrat Franz Sauter. Man sieht, die Bürger stehen dahinter.

Der Technische- und Umweltausschuss nimmt die Schwimmbadstatistik 2010 zur Kenntnis.

TOP 4 Feststellung des Jahresabschlusses 2009 für den

TOP 4.1 Eigenbetrieb Technische Dienste Vorlage: GR 088

Herr Herbert Dold erläutert die vorgelegte Drucksache.

Nach eingehender Beratung empfiehlt der Technische- und Umweltausschuss dem Gemeinderat:

Beschluss:

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wird festgestellt.
2. Der Jahresverlust 2009 in Höhe von 22.667,47 € ist auf die neue Haushaltsrechnung vorzutragen.
3. Der Leitung des Eigenbetriebs "Technische Dienste" der Stadt Furtwangen wird Entlastung erteilt.
4. Die nach Anlage 9 zu § 12 EigBVO erforderlichen Angaben zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Verwendung des Jahresgewinns sind Teil des Gemeinderatsbeschlusses.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja, 1 Enthaltung

TOP 4.2 Eigenbetrieb Abwasserentsorgung Vorlage: GR 089

Die Drucksache wird von Herrn Herbert Dold ausführlich erläutert.

Der Technische- und Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat nach eingehender Beratung:

Beschluss:

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wird festgestellt.
2. Der Jahresgewinn 2009 in Höhe von 72.935,26 € ist auf die neue Haushaltsrechnung vorzutragen.
3. Der Leitung des Eigenbetriebes "Abwasserentsorgung" der Stadt Furtwangen

wird Entlastung erteilt.

4. Die nach Anlage 9 zu § 12 EigBVO erforderlichen Angaben zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Verwendung des Jahresgewinns sind Teil des Gemeinderatsbeschlusses.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 4.3 Eigenbetrieb Wasserwerk Vorlage: GR 090

Die Drucksache wird von Herrn Herbert Dold ausführlich erläutert.

Nach eingehender Beratung empfiehlt der Technische- und Umweltausschuss dem Gemeinderat:

Beschluss:

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wird festgestellt.
2. Der Jahresverlust 2009 in Höhe von 53.008,59 € wird auf die neue Rechnung vorgetragen.
3. Der Leitung des Eigenbetriebs "Wasserwerk" der Stadt Furtwangen wird Entlastung erteilt.
4. Die nach Anlage 9 zu § 12 EigBVO erforderlichen Angaben zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Verwendung des Jahresgewinns sind Teil des Gemeinderatsbeschlusses.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 5 Feststellung der Wirtschaftspläne 2011

TOP 5.1 Eigenbetrieb Technische Dienste Vorlage: GR 117

Die Drucksache wird von Herrn Herbert Dold wie folgt erläutert:

I. Erfolgsplan 2011

Im Erfolgsplan des Eigenbetriebes Technische Dienste wurden Umsätze mit insgesamt 1.530.000 € veranschlagt.

Leistungen, die mit dem Verwaltungshaushalt als Daueraufträge und Sonderaufträge,

wurden im Jahr 2011 mit 1.389.100 € veranschlagt.

Für die Instandhaltung der Fahrzeuge, Gerätschaften, Maschinen und Gebäude wurden Eigenleistungen in Höhe von 50.000 € angesetzt. Als Gegenposition werden diese Kosten beim Aufwand gebucht.

Der Haushaltsansatz für Arbeiten im Bereich des Vermögensplanes wurde mit 10.000 € vorgesehen. Die Verrechnung mit dem Städt. Haushalt betragen insgesamt ca. 91 %. Daneben wurden Leistungen für die Unterstützung der Eigenbetriebe Wasserwerk mit 5.000 € und für die Abwasserentsorgung mit 10.000 € einkalkuliert.

2. Aufwand

Bei den Energiekosten für das Betriebsgebäude wurden 25.000 € einkalkuliert. Durch die Modernisierung der Heizungsanlage kann davon ausgegangen werden, dass hier eine Reduzierung der Heizkosten, bei gleichzeitig einkalkulierter Preissteigerung, erfolgt.

Bei den Betriebsstoffen für die Fahrzeuge wurden 50.000 € eingeplant. Wesentlicher Kostenanteil sind die Winterdienstesätze.

Für die Unterhaltung des Betriebsgebäudes (HHSt. 6.7700.043300.4) wurden vorsorglich 15.000 € veranschlagt. Nachdem die Tore auf der Nordseite in den letzten Jahren ausgetauscht wurden, sollten die Tore auf der Südseite noch ausgetauscht werden. Die alten Tore sind nicht isoliert, wodurch erhebliche Wärmeverluste entstehen. Das Dach über dem ehemaligen Wohngebäude wurde zwar provisorisch abgedichtet, sollte aber dringend saniert werden. Eine Wärmeisolierung ist kaum noch gegeben.

Einige Fahrzeuge weisen erhebliche Betriebsstunden auf. Eine Ersatzbeschaffung kann aus heutiger Sicht nur im absoluten Notfall in Erwägung gezogen werden. Bei der Kostenstelle für die Fahrzeugunterhaltung sind vorsichtshalber erhöhte Aufwendungen mit 70.000 € einkalkuliert. Aus Darstellungsgründen wurden die Unterhaltungskosten auf Technische Dienste, Straßenreinigung und Winterdienst aufgeteilt.

Die Personalkosten reduzieren sich gegenüber dem Jahresergebnis des Jahres 2009 um ca. 1 %. Berücksichtigung fand hierbei eine Tarifierhöhung von 2 % sowie eine vereinbarte Einmalzahlung.

Die Personalkosten für die „reine Waldarbeit“ werden im Unterabschnitt 1.8550 geführt. Die Kosten werden nach Einsatz am Jahresende ermittelt und entweder dem Eigenbetrieb Technische Dienste oder dem Wald zugeordnet.

Die Fortschreibung des Anlagevermögens ergibt für das Wirtschaftsjahr 2011 Abschreibungen in Höhe von 116.000 €.

Die Zinsbelastungen erhöhen sich um ca. 10.000 € auf 47.800 €.

Von der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) wird empfohlen, beim Eigenbetrieb Wasserwerk den Ausschluss der Gewinnerzielungsabsicht aus der Satzung herauszunehmen und die Möglichkeit einer Konzessionsabgabe einzuräumen. Dies müsste durch den Gemeinderat beschlossen werden. Um dies umzusetzen, muss der Eigenbetrieb Wasserwerk mit einer steuerlichen Mindesteigenkapitalausstattung (30 %) ausgestattet werden. Beim Eigenbetrieb Technische Dienste würde das Eigenkapital um 400.000 € reduziert, was zur Folge hätte, dass ein entsprechender Kredit in gleicher Höhe aufgenommen werden müsste. Dies führt natürlich zu höheren Zinszahlungen (siehe auch Vermögensplan).

II. Vermögensplan 2011

Im Vermögensplan wurden insgesamt in Einnahmen und Ausgaben 516.000 € veranschlagt.

Der Vermögensplan wird in erster Linie durch die Reduzierung des Eigenkapitales, bei gleichzeitiger Kreditaufnahme, im Falle einer Änderung beim Eigenbetrieb Wasserwerk, geprägt.

Bei den Investitionen handelt es sich um die Ersatzbeschaffung des Fuhrparks und des Winterdienstes. Die Fahrzeuge weisen, aufgrund des Alters und der teilweisen intensiven Nutzung, erhebliche Verschleißerscheinungen auf. Veranschlagt wurden nur die Kosten, die über die Abschreibung entsprechend erwirtschaftet werden.

Zu den Haushaltsansätzen im Erfolgs- und Vermögensplan wird angemerkt, dass auch im kommenden Jahr nur die unabweisbaren Ausgaben bzw. Investitionen getätigt werden.

III. Investitionsprogramm der Jahre 2010 - 2014

Auch in den nächsten Jahren wird das Investitionsprogramm des Eigenbetriebes hauptsächlich durch Investitionen in den Fahrzeugpark und Winterdienstgeräte sowie die Tilgungsleistungen geprägt.

Der Technische- und Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat nach eingehender Beratung:

Beschluss:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am _____ 2010 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschaftsplan 2010 wie folgt festgestellt:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	2.046.000 €
davon im Erfolgsplan	1.530.000 €
im Vermögensplan	516.000 €

§ 2 Kredite

Kreditaufnahmen sind in Höhe von 400.000 € vorgesehen.

§ 3 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 305.000 € festgesetzt.

§ 4 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

§ 5 Stellenplan

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja, 1 Enthaltung

TOP 5.2 Eigenbetrieb Abwasserentsorgung Vorlage: GR 118

Herr Herbert Dold erläutert die Drucksache wie folgt:

Erfolgsplan 2011

Im Erfolgsplan sind in Einnahmen und Ausgaben insgesamt 1.683.000 € veranschlagt.

Die Berechnung erfolgte auf Basis der aktuellen Abwassergebühren von 2,89 € (1,45 € Kanalgebühren 1,44 € Klärgebühren).

Aufgrund geänderter Rechtslage muss eine gesplittete Abwassergebühr eingeführt werden. Die Grundlagen hierfür werden derzeit erarbeitet. Bei den Planungskosten wurden vorsorglich Kosten in Höhe von 80.000 € eingeplant.

Die gesplittete Abwassergebühr sollte nicht zwangsläufig zu höheren Einnahmen führen. Die Mehrausgaben für die erstmalige Ermittlung müssen aber in die neue Gebührensrechnung einfließen.

Umsatzerlöse

Bei der Kalkulation der Einnahmen muss darauf hingewiesen werden, dass aufgrund der anstehenden Änderungen wegen den gesplitteten Abwassergebühren die Kostenansätze abweichen können.

Umsatzerlöse wurden für das Wirtschaftsjahr mit 1.683.000 € veranschlagt. Bei den Kanal- und Klärgebühren wurden in etwa die Ergebnisse der Vorjahre bei den aktuell berechneten Abwassergebühren hochgerechnet.

Die Zuweisungen für Investitionen und Beiträge werden in dem Maße aufgelöst, wie auch das dazugehörige Investitionsgut abgeschrieben wird. Im Wirtschaftsplan wurden 289.000 € eingesetzt.

Der Straßenentwässerungsanteil wurde mit 241.000 € berücksichtigt.

Aufwendungen

Der Personalaufwand wird mit insgesamt 220.300 € veranschlagt. Eingerechnet wurde eine Lohnsteigerung von 2,4 %.

Für die Bearbeitung der „gesplitteten Abwassergebühr“ und der Globalberechnung wurden vorsichtshalber Personalkosten für eine Halbtagsstelle eingerechnet.

Im Wirtschaftsjahr sind insgesamt 610.000 € an Abschreibungen eingerechnet.

Von der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) wurde im Rahmen der letzten Finanzprüfung empfohlen, beim Eigenbetrieb Wasserwerk eine Konzessionsabgabe zu erheben.

Dies müsste aber durch den Gemeinderat beschlossen werden.

Wird dies tatsächlich umgesetzt, müsste der Eigenbetrieb Wasserwerk mit einer steuerlichen Mindesteigenkapitalausstattung von 30 % ausgestattet werden. Dieses Eigenkapital würde bei den Eigenbetrieben Abwasser und Technische Dienste abgezogen.

Das Eigenkapital beim Eigenbetrieb Abwasser könnte um ca. 900.000 € (Vorlage sind 720.000 €) reduziert werden. Um die Bilanz auszugleichen, wäre aber eine Kreditaufnahme in gleicher Höhe erforderlich. Diese Summe wurde unter Berücksichtigung der vorgesehenen Kassenkredite in Höhe von 336.000 € ermittelt.

Dies führt natürlich zu höheren Zinszahlungen. Unter Berücksichtigung einer Mindestkapitalausstattung erhöhen sich die Zinsleistungen des Eigenbetriebes auf 300.000 €.

Beim Verwaltungskostenbeitrag wurden vorsorglich zusätzliche 15.000 € für die Arbeiten des Stadtbauamtes im Zusammenhang mit der gesplitteten Abwassergebühr eingeplant.

Vermögensplan

Einnahmen

Die Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplanes werden auf der Einnahmeseite geprägt durch Kreditaufnahmen und Abschreibungen.

Wie zuvor ausgeführt, gingen wir bei den Planungen für das Wirtschaftsjahr 2010 davon aus, dass beim Eigenbetrieb Wasserwerk die Konzessionsabgabe eingeführt wird. Beim Eigenbetrieb Abwasserentsorgung ist eine ausreichende Eigenkapitalausstattung berechnet und der nicht benötigte Teil würde dem Eigenbetrieb Wasserwerk zugeführt. Der abzuführende Betrag muss über entsprechende Kreditaufnahmen in der Bilanz ausgeglichen werden.

Für geplante Sanierungsmaßnahmen an der Kläranlage Furtwangen wird mit Zuschüssen des Landes in Höhe von rd. 120.000 € gerechnet, dies entspricht 20 % der förderfähigen Kosten.

Für die restlichen Investitionen sind Kredite in Höhe von 809.000 € veranschlagt. Sollte die Konzessionsabgabe beim Wasserwerk eingeführt werden, müssten im Eigenbetrieb Abwasserentsorgung im kommenden Jahr Kredite in Höhe von 1.529.000 € eingeplant werden.

Ausgaben

Die Neuverlegung des Kanales zwischen der Jahn- und der Baumannstraße sollte vorgenommen werden, damit das Oberflächen- und Grundwasser nicht dem „Schmutzwasserkanal“ zugeleitet werden muss. Diese Maßnahme ist schon deshalb von Bedeutung, um die Zahlung der Abwasserabgabe zu vermeiden.

Im Bereich der Kläranlage laufen Untersuchungen, im Zusammenhang mit Nachbargemeinden. Je nachdem könnten sich auch andere Lösungen für die Betreuung der Kläranlage ergeben. Um handlungsfähig zu bleiben, wurden vorsorglich Mittel in Höhe von 600.000 € eingestellt.

Neben den Auflösungen der Ertragszuschüsse und der Beiträge sind insbesondere die Rückzahlungsverpflichtung für Darlehen eingestellt.

Investitionsprogramm der Jahre 2011 bis 2014

Das Investitionsprogramm des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung wird geprägt von Kosten für die Sanierung der Kläranlage und dringender Kanalsanierungen.

Sollte die Kläranlage umfassend saniert werden, sind für die gesamte Maßnahme Kosten in Höhe von ca. 1.5 MIO - 2.0 MIO Euro einzuplanen.

Zahlreiche Kanäle müssen saniert und Trennsysteme eingebaut werden.

Die Finanzplanung soll aufzeigen, welche Maßnahmen in den kommenden Jahren dringend durchgeführt werden müssten.

Die Liste ist nicht abschließend und müsste gegebenenfalls bei Störungen im Kanalnetz geändert werden.

Nach eingehender Beratung empfiehlt der Technische- und Umweltausschuss dem Gemeinderat:

Beschluss:

Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung für das Wirtschaftsjahre 2011 wird wie folgt festgestellt:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am _____ 2010 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschafts-

plan für das Jahr 2010 wie folgt festgestellt:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	3.958.000 €
davon im Erfolgsplan	1.683.000 €
im Vermögensplan	2.275.000 €

§ 2 Kredite

Der Gesamtbedarf der für den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2011 auf 1.529.000 € festgesetzt.

§ 3 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 336.000 € festgesetzt.

§ 4 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

§ 5 Stellenplan

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 5.3 Eigenbetrieb Wasserwerk Vorlage: GR 119

Die Drucksache wird von Herrn Herbert Dold wie folgt erläutert:

Für 2011 werden Erlöse in Höhe von 1.098.300 € veranschlagt

Davon entfallen auf den Wasserverkauf an Tarifabnehmer 901.500 €, auf die Stadt 45.000 € und die Auflösung der Ertragszuschüsse 28.000 €

Die Wasserverbrauchsgebühr und die Zählergebühren bleiben unverändert. Bei der Gebührenberechnung sind wir von einem Wasserverkauf von ca. 370.000 m³ ausgegangen. Im Jahr 2009 wurden 377.864 m³ Wasser verkauft.

(2,31 €/m³) 4,18 €/Monat (jeweils zuzüglich 7 % MWSt.).

Die Erlöse mit der aquavilla GmbH richten sich nach den Personalkosten für das durch Gestellungsvertrag ausgeliehene Personal. Über die Stadt Furtwangen, Eigenbetrieb Wasserwerk, werden derzeit noch zwei Mitarbeiter an die aquavilla GmbH abgestellt. Bei den Erlösen für Fahrzeuge handelt es sich lediglich noch um zwei Anhänger.

Die Inkassogebühren für die Abwasserbeseitigung dürfen nicht mehr erhoben werden. Es sei denn, es fallen zusätzliche Kosten für die Bearbeitung der Abwasserbeseitigung an.

2. Aufwand

Für den Strombezug werden 20.800 € eingeplant.
Gegenüber dem Rechnungsergebnis aus dem Jahr 2009 ergibt dies eine Reduzierung um ca. 2.500 €

Wir hoffen, dass diese Kosten noch weiter reduziert werden können. Grund hierfür ist die Aufschaltung des neuen Hochbehälters auf die Fernwirkanlage. Seit Inbetriebnahme des Hochbehälters Winterberg können Wasserverluste im Versorgungsnetz sofort erkannt werden. Dadurch wird die Leckortung und damit verbunden die Schadensbehebung schnellstmöglich eingeleitet. Dies bedeutet, dass die Quellen, die im „Freispiegel“ in den Hochbehälter einlaufen, länger ausreichen. Pumpleistungen aus den Tiefbrunnen dürften somit reduziert werden.

Der Unterhaltungsaufwand der Anlagen beinhaltet den Aufwand für Betriebsgebäude, Grundwassergewinnung, Hochbehälter, Versorgungsleitungen, Hausanschlussleitungen und Wasserzähler.

Der Personalaufwand ist mit insgesamt 179.600 € veranschlagt. Durch den Weggang eines Mitarbeiters im Jahr 2010 konnten die Personalkosten um ca. 42.000 € reduziert werden.

Unter Berücksichtigung der Inbetriebnahme des Hochbehälters Winterberg steigen die Abschreibungen um 46.000 € auf 277.000 € an.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Zinsbelastungen auf 204.000 €. Gründe hierfür sind die Investitionen beim Hochbehälter Winterberg sowie die anstehenden Investitionen bei der Wasseraufbereitung Mäderstal/Dilgerhof.

II. Vermögensplan 2011

Das Ausgabevolumen des Vermögensplanes beträgt im Jahr 2011 2.255.200 €

Konzessionsabgabe

Auf die Einführung einer Konzessionsabgabe wurde im Vorbericht bereits eingehend eingegangen.

Sollte sich der Gemeinderat für die Einführung der Konzessionsabgabe entscheiden, müsste das Eigenkapital auf 30% und somit um ca. 970.000 € erhöht werden. Die Mittel hierfür würden dem Eigenkapital der beiden anderen Eigenbetriebe abgezogen. Anmerken möchte ich hier, dass ein solcher Schritt natürlich nur nach vorheriger Beratung und Beschlussfassung in den Gremien erfolgt.

Einnahmen

Für die Wasseraufbereitungsanlage im Bereich Mäderstal/Dilgerhof wurden Landesmittel in Höhe von 359.600 € eingestellt.

Sollte die Konzessionsabgabe eingeführt werden, so ist die Erhöhung des Eigenkapitals mit 970.000 € dem Gegenkonto der Kasse (Forderung an die Stadt) zu buchen

Die Abschreibungen werden mit 277.000 € veranschlagt.

Kredite sind voraussichtlich in Höhe von 648.400 € aufzunehmen. Dies unter der Maß-

gabe, dass alle geplanten Maßnahmen auch im Jahr 2011 durchgeführt werden können.

Ausgaben

Für die Erneuerung der Steuerung im Hochbehälter Bregenbach werden ca. 70.000 € benötigt. Die Steuerung dient dazu, die Verbindung zwischen den Behältern Kussenhof und Kirnerhof aufzubauen

Verteilungsanlagen (7.8000.900030.0 ff.)	10.000 €
Weiterführung des Wassernetzkatasters	1.000 €
Bau der Aufbereitungsanlage "Mäderstal/Dilgerhof" 3. Funktionsabschnitt,	895.000
€	
nach Zusage von Fördermitteln (580.000 € in 2011; 315.000 € Rest aus 2010)	

2. Finanzierung der Investitionen im Haushaltsjahr 2011

Die vorstehende Übersicht zeigt, dass die im Jahr 2011 anfallenden Investitionskosten für die Wasseraufbereitung „Mäderstal/Dilgerhof“ über Zuschüsse und Kredite abgedeckt werden. Eigenmittel des Wasserwerks (Abschreibungen und Wasserversorgungsbeiträge) stehen zur Verfügung, diese werden aber zur Abdeckung der bestehenden Tilgungsverpflichtungen in Anspruch genommen. Der Erhebung von kostendeckenden Wassergebühren und der vollständigen Refinanzierung des Investitionsaufwandes über Wasserversorgungsbeiträge wird weiterhin besondere Bedeutung zukommen. Eigenmittel und Fremdmittel sollten in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen. Als angemessen wird ein Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital von 1 : 2 angesehen.

III. Entwicklung der Verschuldung

Nach dem Rechnungsergebnis 2009 betrug der Schuldenstand am 31.12.2009 3.579.074 €

Zur Finanzierung der 2011 geplanten Investitionen ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 648.400 € erforderlich.

IV. Finanzplan

Die wesentlichen Investitionen im Bereich der mittelfristigen Finanzplanung sind für die Aufbereitungsanlage Mäderstal/Dilgerhof mit insgesamt ca. 1.5 MIO Euro veranschlagt. Diese Maßnahme sollte, je nach Förderung, im Jahr 2012 abgeschlossen sein. Darüber hinaus müssen in der Folge nach und nach die Quellschächte erneuert werden. Im Jahr 2014 wurden deshalb vorsorglich Mittel in Höhe von 60.000 € eingestellt.

Nach eingehender Beratung empfiehlt der Technische- und Umweltausschuss dem Gemeinderat:

Beschluss:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am _____ 2010 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschaftsplan 2011 wie folgt festgestellt:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für die Wirtschaftsjahre 2011 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	3.353.500 €
davon im Erfolgsplan	1.098.300 €
im Vermögensplan	2.255.200 €

§ 2 Kredite

Der Gesamtbedarf der für den Eigenbetrieb Wasserwerk im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2011 auf 648.400 € festgesetzt.

§ 3 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 215.000 € festgesetzt.

§ 4 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

§ 5 Stellenplan

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 6 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

Wann mit der Sanierung des letzten Teilstückes der Bregstraße zu rechnen sei, möch Roland Thurner wissen.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass man immer noch in Verhandlungen steht, aber v
nung besteht, dass die Straße in absehbarer Zeit saniert werde.

Stadtrat Joachim Dorer spricht den Unfall mit einem Erstklässler an der Kreuz /Bregstraße an und möchte wissen, ob hier etwas geändert werde.

Beide, der Autofahrer und der Erstklässler hatten grün. Es wird sicherlich schwierig se was zu ändern, so Bürgermeister Josef Herdner.

.....
Josef Herdner
Bürgermeister

.....
Joachim Dorer
Stadtrat

.....
Irmgard Scherzinger
Schriftführer

.....
Odin Jäger
Stadtrat